



Erst lädiert, dann die Heldin: Laura Keibel erzielt das Siegtor für den TSV 1846 Mannheim.

FOTO: KUNZ

# Hauptdarstellerin Keibel

**HALLENHOCKEY:** Damen des TSV 1846 Mannheim holen sich Europacup

VON VOLKER ENDRES

**MANNHEIM.** Der TSV 1846 Mannheim ist Europacupsieger im Hallenhockey. Beim Finalturnier in eigener Halle besiegten die Mannheimerinnen gestern den weißrussischen Vertreter HC Victoria Smolevichi im Endspiel mit 3:2 (0:2).

21 Mal wurde der deutsche Hallenhockey-Meister im Jahr darauf auch Europacupsieger. Bei der 22. Auflage des Finalturniers hatten die Weißrussinnen aus Smolevichi das Drehbuch offensichtlich nicht gelesen. Aus einer konzentrierten Defensive heraus setzten sie immer wieder zu überfallartigen Kontern an. Scheiterten Alesia Piotukh (2.) und Yulia Mikhejchik (7.) noch knapp, klingelte es nach einer Viertelstunde zum ersten Mal im von Lidia Utz gehüteten Mannheimer Tor.

Erneut hatte sich Mikhejchik durchgesetzt, und dieses Mal besaß Utz keine Chance. Und weil Victoria auch die erste Strafecke durch Pit-houk direkt verwertete (17.), staunte der Mannheimer Anhang zur Pause nicht schlecht: Die als Sparringspart-

ner gedachten Weißrussinnen führten nach der Hälfte der Distanz.

Der TSV brauchte zu lange für seine Angriffe, spielte zu wenig direkt, und die beiden Strafecken rutschten der erfolgreichsten Torschützin und wertvollsten Spielerin des Turniers, Fanny Rinne, über den Schläger. „Das war für uns alle ein sehr schweres Spiel“, kommentierte sie: „Wir haben unsere Chancen nicht genutzt.“

Erst im zweiten Durchgang, mit Versuch Nummer vier, war Rinne erfolgreich. Ihr wichtiger 15. Turniertreffer bedeutete den 2:2-Ausgleich (28.). Die Hauptrolle in diesem packenden Finale spielte jedoch Laura Keibel. Sie hatte zwei Minuten nach der Pause nicht nur das 1:2 erzielt, sondern bekam drei Minuten später auch noch unglücklich den Schläger ihrer Gegenspielerin auf die Nase. Knapp zehn Minuten dauerte ihre Behandlungspause. Mit Wut kam sie zurück auf den Platz, scheiterte einmal an Torhüterin Tatiana Sadkouskaya (32.), verzog eine Minute später knapp und stand beim nächsten Angriff dafür goldrichtig (34.). „Dieses Spiel war alles in einem. Ich war unglaublich nervös, aber wir wollten

unbedingt gewinnen. Umso schöner, wenn mir dann noch das entscheidende Tor gelingt“, freute sich die 19-Jährige. Auch ihr Trainer war froh: „Sie hat während des gesamten Turniers sehr viel für die Mannschaft geleistet, deshalb freut es mich total für sie“, sagte Uli Weise.

Bis beide jedoch die Siegestrophäe in Empfang nehmen konnten, galt es bange Minuten zu überstehen. Schließlich lag man sich aber jubelnd in den Armen. Nur einer war um eine nüchterne Analyse bemüht: Uli Weise. „Ich weiß nicht, welcher Titel schöner oder schwerer ist, aber der Europacup und die Deutsche Meisterschaft gehören für mich einfach als Puzzle zusammen. Das haben bisher alle deutschen Mannschaften geschafft, und deshalb wollten wir es auch.“ Tanzen, wie von den lautstarken Fans gefordert, wollte er deshalb nicht. Noch nicht ...

## PLATZIERUNGEN

1. TSV Mannheim, 2. HC Victoria Smolevichi, 3. SV Kampong Utrecht, 4. Gintra Streike Uni HC, 5. CD Terrassa, 6. MSC Sumchanka, 7. HC Rot-Weiß Wetzlingen, 8. HF Lorenzoni. Die beiden Letztplatzierten sind in die B-Gruppe abgestiegen.